

Anträge Parteileben

Antrag PL04

Votum der Antragskommission: gewissermaßen Konsensliste, Diskussion durch den Parteitag

Votum des Parteitags: überwiesen an LPR

Votum des LPR: mehrheitlich angenommen

Thema: Lebendige Partei – gerade in Regierungszeiten

Die SPD-Mitglieder haben mit großer Mehrheit für den Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU gestimmt. Damit ist die Aufgabe für unsere SPD-Fraktion und SPD-Minister*innen im Sächsischen Landtag klar. Sie müssen die Vereinbarungen, Prüfaufträge und Gesetzesvorhaben mit Leben füllen. Schließlich wollen wir zeigen, dass eine Regierung unter SPD-Beteiligung in jedem Fall besser ist, als eine SPD in der Opposition. Viele Pflöcke konnten so schon eingeschlagen werden. Der neue Doppelhaushalt stärkt die Themen und Projekte, die den sächsischen Sozialdemokrat*innen wichtig sind.

Neben der Freude über die Erfolge gilt es aber auch weiterhin zu betonen, in welchen Bereichen SPD und CDU Grundlegendes trennt. Zu nennen sind hier in erster Linie die Themenbereiche Asyl & Willkommenskultur sowie Familien- und Frauenpolitik, aber auch der große Komplex der demokratischen Kultur oder das Verständnis von Bildung. Ein grundlegender Politikwechsel ist in Sachsen nur möglich, wenn wir noch mehr sozialdemokratische Ideen platzieren und umsetzen können. Wir sind überzeugt: Die SPD kann weit mehr als die Juniorpartnerin sein. Wir haben Gestaltungsideen und -kraft. Unser Sachsen für morgen ist noch lange nicht erreicht.

Wir sind überzeugt, dass die SPD Sachsen gerade in Zeiten der Regierungsbeteiligung eine aktive Basis und einen lebendigen Diskurs über gesellschaftspolitische Grundfragen braucht. Welche neuen Themen und Herausforderungen liegen vor uns? Wo können wir zufrieden sein und wo müssen wir weiterkämpfen? Welche Positionen müssen wir überdenken und welche verstärkt in die Öffentlichkeit tragen? Wie gewinnen wir an Struktur? Welche Wege gibt es in der sächsischen Fläche? All das sind Fragen, die ein aktiver Landesverband diskutieren kann und sollte.

Besonders die geringe Mitgliederbasis unseres Landesverbands ist ein Problem. Kein anderer SPD-Landesverband hat bezogen auf die Bevölkerung einen so geringen Organisationsgrad. Dies spüren wir an vielen Stellen: In zahlreichen sächsischen Gemeinden treten wir bei Kommunalwahlen überhaupt nicht an, in vielen anderen nur mit recht übersichtlichen Listen. Ortsvereine umfassen teilweise riesige Flächen, wobei die zugleich oftmals nur sehr bescheidenen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüberstehen. Einzelne Parteimitglieder sind mit einer Vielzahl an parallel ausgeführten Funktionen und Mandaten zeitlich extrem beansprucht. Daher muss die Gewinnung von Neumitgliedern für unseren Landesverband oberste Priorität haben, um unsere Partei auch wirklich nachhaltig spürbar zu stärken.

Anträge Parteileben

Gerade die Einbindung vieler engagierter Menschen auf allen Ebenen ist Grundstock für zukünftige Erfolge. Überzeugte Sozialdemokrat*innen können unsere Ideen und Erfolge weitertragen und helfen Neues zu entwickeln.

Daher fordern wir:

- Eine **Neumitgliederkampagne** für das Jahr 2017, um noch mehr aktive Menschen für die Parteiarbeit zu begeistern. Dabei ist es uns wichtig, konkrete Ziele zu vereinbaren und vorab zu definieren, wie die gewonnenen Neumitglieder eingebunden werden können. Der Fokus sollte zudem auf der Gewinnung (junger) Frauen liegen. Bei der Entwicklung der Kampagnen sollten die Arbeitsgemeinschaften eingebunden werden.
- Eine Diskussion mit anschließender Konzepterarbeitung zu den **Strukturen in der Fläche**. Hierbei ist es uns wichtig, jenseits von Wahlkämpfen zu überlegen, wie man in den Regionen idealerweise präsent sein sollte. Dabei geht es uns nicht nur um Büros, sondern auch um Vernetzung und potenzielle Kandidat*innen. Für uns ist klar: Wir müssen kommunal Fuß fassen, um langfristig Wahlen zu gewinnen.
- Die Einrichtung einer **Grundwertekommission** oder -arbeitsgruppe der SPD Sachsen, um den parteiinternen Kompass zu stärken. Gerade in schnelllebigen Zeiten wird es immer notwendiger, den sozialdemokratischen Kern zu diskutieren. Was bedeuten unsere Grundwerte für uns und unsere Beschlusslagen im 21. Jahrhundert?
- Die **Vereinbarung klarerer Zuständigkeiten im Landesvorstand der SPD Sachsen**, um die Ansprechbarkeit transparenter zu gestalten. Uns sind klare Ansprechpartner*innen wichtig, da sie die Kommunikation und Zusammenarbeit erleichtern. Hier kann das Gleichstellungsteam des Landesvorstandes als gutes Beispiel dienen.
- **Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften** sind der Quell inhaltlicher Arbeit. Wir begrüßen Arbeitskreise wie den AK Energie. Deshalb würden wir uns wünschen, dass in Zukunft verstärkt inhaltliche Themen in Arbeitsgruppen von Partei oder Landtagsfraktion diskutiert werden. Dabei ist es wichtig, dass alle Mitglieder Zugang zu den schon bestehenden Gruppen haben.
- **Mitgliedschaft in der Partei** sollte für die Mitglieder einen Wert haben und ihre Stimmen sollten gehört werden. Deswegen begrüßen wir es, dass die SPD Sachsen verstärkt ihre Mitglieder zu grundlegenden Entscheidungen wie der Schuldenbremse oder dem Koalitionsvertrag befragt. Vollversammlungen in Sachen Kandidat*innenkür gehören für uns genauso zur innerparteilichen Demokratie wie transparente Strukturen bei Arbeitskreisen.